

# SC Schaffhausen gelingt nach Rückstand kein Comeback

Zum Abschluss der Qualifikationsphase empfing der SC Schaffhausen gestern Abend den Meister Kreuzlingen.

In der Reprise des letztjährigen Playoff-Finales unterliegt der SCS den Thurgauern (8:14).

WASSERBALL. Jovan Radojevic bekleidet derzeit ein Doppelmandat: Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Headcoach des SC Schaffhausen amtiert er interimistisch als Trainer der Schweizer Nationalmannschaft. Zuletzt waren mit Yannick Schmuki, Zvonimir Zlomislic sowie den Brüdern Nikola und Marko Milovanovic vier SCS-Akteure bei deren Zusammenzug am Wochenende dabei. Sie reist am morgigen Donnerstag zum Qualifikationsturnier nach Slowenien und trifft dort auf die Gastgeber sowie auf Rumänien und Finnland. Komplettiert wird die Schaffhauser Delegation durch Adrian Seemüller, der als Teammanager tätig ist. Gestern Abend standen sowohl Radojevic als auch Seemüller noch am Beckenrand im KSS-Freizeitpark. Im Rahmen der letzten Qualifikationsrunde gastierte Meister Kreuzlingen beim SCS.

Bei der Neuauflage des Playoff-Finales vom vergangenen Sommer ging es nicht mehr um allzu viel: Kreuzlingen stand als Gewinner der Regular Season fest, Schaffhausen konnte genauso wenig vom vierten Rang verdrängt

werden. Beide Teams taten sich daher kaum weh: «Spielen und spielen lassen» – so lautete die Maxime. Der für Stammkeeper Schmuki eingesetzte Nicola Tempini konnte sich mehrfach auszeichnen, hielt im ersten Viertel einen Penalty. Die Partie war lange Zeit offen: Erst im dritten Abschnitt gelang es den Thurgauern, ihre Führung auszubauen. Innext acht Minuten reüssierten sie fünfmal – gegenüber zwei Schaffhauser Treffern.

Ein Comeback glückte den Gastgebern nicht mehr. Aber von einer 9:22-Niederlage wie am vorletzten Freitag waren sie weit entfernt. Und wer weiss, was mit einer besseren Chancenauswertung möglich gewesen wäre. «Wir müssen unsere Überzahlsituationen besser nutzen», analysierte Trainer Jovan Radojevic am Ende des Abends. Und angesichts der 8:14-Niederlage meinte er: «Mit dem Resultat kann ich natürlich nicht zufrieden sein.» Weil der Ungar Mark Kállay fehlte, konnte er mit dem Serben Nemanja Silj nur einen Ausländer einsetzen. Dieser reüssierte als erfolgreichster Werfer dreimal. Silj und seinen Kollegen bleibt nun eine gute Woche, um sich auf die Playoff-Zwischenrunde gegen Lugano vorzubereiten. (poe)

**NLA. SC Schaffhausen – SC Kreuzlingen 8:14 (2:2, 2:3, 2:5, 2:4).** – **SCS:** Tempini; Corbach, M. Milovanovic (2), Sentic, Zlomislic (2), N. Milovanovic (1), Silj (3), Frei, Widtmann. – **Rangliste:** 1. Kreuzlingen 18/33, 2. Horgen 17/27, 3. Carouge 18/24, 4. Schaffhausen 18/22, 5. Lugano 17/12, 6. Genf 18/6, 7. Basel 18/2.



Schaffhausens Nikola Milovanovic (schwarz-gelbe Kappe) im Zweikampf mit Kreuzlingens Simon Geiser.